

*Zukunfts***Fonds**

der Republik Österreich

Jahresbericht 2014

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Aufgaben des Zukunftsfonds und bisherige Abwicklung | 3 |
| Projektentwicklung gemäß §2 Z 1 des Zukunftsfonds-Gesetzes | 4 |
| Vorgangsweise / Entscheidungsfindung | 8 |
| Projektbeispiele und ausgewählte Förderschwerpunkte | 9 |
| Gedenken 70 Jahre Kriegsende im Jahr 2015 | 9 |
| Gedenken / Mahnen / Erinnern | 9 |
| Flucht / Exil / Emigration / Remigration..... | 11 |
| Filme / Filmfestivals | 13 |
| P14-1632 Aufstellung des Synagogen-Modells des Turnertempels..... | 14 |
| P14-1770 Wiederherstellung des Gesamtarchivs der Israelitischen Kultusgemeinde Wien..... | 15 |
| Internationale Sichtbarkeit: Englische Übersetzungen | 16 |
| Werkstattgespräche | 16 |
| Arbeitsweise des Kuratoriums und Projektförderungsbeirates | 17 |
| Administration des Zukunftsfonds..... | 19 |
| MitarbeiterInnen | 19 |
| Finanzen | 19 |
| Ausgaben für Organisation, Verwaltung und Prüfungen im Jahr 2014..... | 20 |
| Überprüfung des Zukunftsfonds durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen ... | 21 |
| Organe des Zukunftsfonds | 22 |
| Mitglieder des Kuratoriums: | 22 |
| Mitglieder des Projektförderungsbeirates:..... | 22 |
| Generalsekretär: | 22 |

Aufgaben des Zukunftsfonds und bisherige Abwicklung

Der Zukunftsfonds wurde durch das Bundesgesetz BGBl 146/2005 (Zukunftsfonds-Gesetz) errichtet und hat seine Tätigkeit am 01.01.2006 aufgenommen.

Dem Zukunftsfonds obliegt die im §2 Z 1 des Zukunftsfonds-Gesetzes folgendermaßen definierte Aufgabe:

„Die Förderung von Projekten, die den Interessen und dem Gedenken der Opfer des nationalsozialistischen Regimes, der Erinnerung an die Bedrohung durch totalitäre Systeme und Gewaltherrschaft sowie der internationalen Zusammenarbeit dienen und zu einer Förderung der Achtung der Menschenrechte und der gegenseitigen Toleranz auf diesen Gebieten beitragen sowie die Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten über diese Themen.“

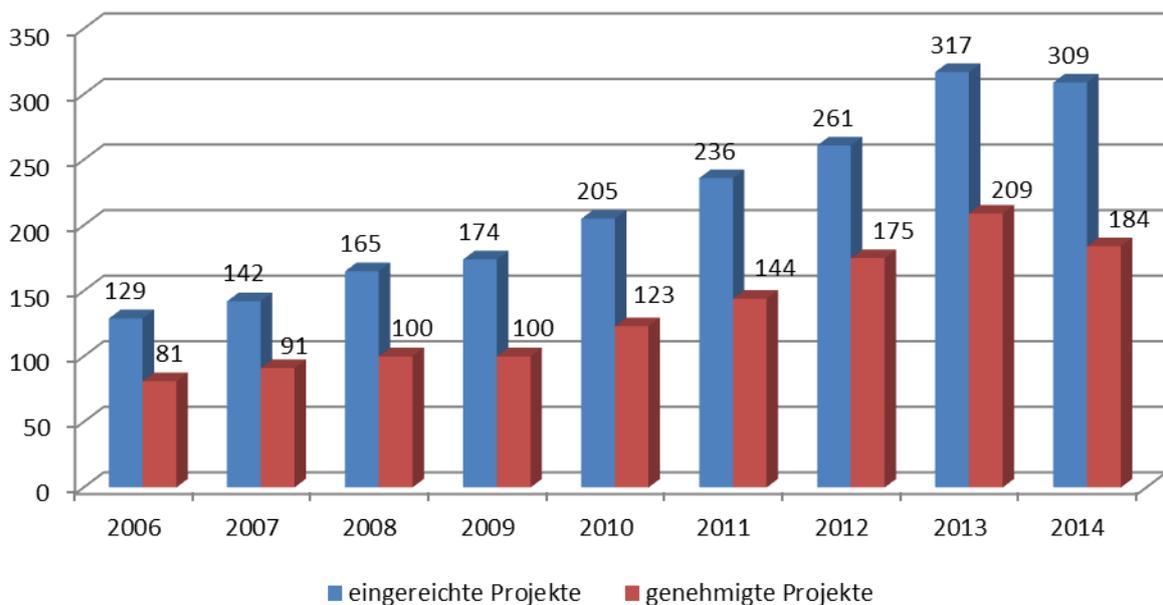
Die ebenfalls ursprünglich festgelegte Verwaltung der Restagenden des Fonds für Versöhnung, Frieden und Zusammenarbeit (Versöhnungsfonds) endete per 31.12.2010.

Das Berichtsjahr 2014 wird vom Kuratorium und vom Generalsekretär verantwortet. Die Organe des Zukunftsfonds sind in der beiliegenden Liste auf Seite 22 angeführt.

Projektentwicklung gemäß §2 Z 1 des Zukunftsfonds-Gesetzes

Die Projektaktivitäten des Zukunftsfonds für das Jahr 2014 gehen aus den folgenden Aufstellungen hervor (mit Vergleichszahlen für 2006 bis 2013):

Verlauf der Projekte 2006 - 2014



| Projekte | Anzahl | Pooling* | Bereinigt | Genehmigt | Offen | Abgelehnt | Zurückgezogen |
|--------------|--------------|-----------|--------------|--------------|-----------|------------|---------------|
| Projekte P06 | 129 | -2 | 127 | 81 | 0 | 43 | 3 |
| Projekte P07 | 142 | -2 | 140 | 91 | 0 | 41 | 8 |
| Projekte P08 | 165 | -1 | 164 | 100 | 0 | 59 | 5 |
| Projekte P09 | 174 | 0 | 174 | 100 | 0 | 66 | 8 |
| Projekte P10 | 205 | 0 | 205 | 123 | 0 | 75 | 7 |
| Projekte P11 | 236 | 0 | 236 | 144 | 0 | 86 | 6 |
| Projekte P12 | 261 | 0 | 261 | 175 | 2 | 71 | 13 |
| Projekte P13 | 317 | 0 | 317 | 209 | 4 | 93 | 11 |
| Projekte P14 | 309 | 0 | 309 | 184 | 22 | 99 | 4 |
| TOTAL | 1.938 | -5 | 1.933 | 1.207 | 28 | 633 | 65 |

*„Gepoolte“ Projekte (siehe Spalte „Pooling“) bezeichnen Anträge, die ursprünglich separat eingereicht wurden, später jedoch von deren EinreicherInnen als gemeinsames neues Projekt vorgelegt wurden.

Projektentwicklung / Erläuterung zur Grafik Seite 4:

Von den im Vorjahr offenen Projekten der Periode P13 (20 Fälle) wurden acht Projekte im Jahr 2014 in den Kuratoriumssitzungen vom 28. Jänner, 11. März und 8. April und 8. September genehmigt und drei Fälle abgelehnt; fünf Förderanträge wurden zurückgezogen. Damit sind vier Förderanträge der Periode P13 noch offen.

Drei weitere Projektanträge der Periode P13, die bereits vom Kuratorium genehmigt worden waren, wurden nach Genehmigung von den Projektwerbern zurückgezogen.

Der gesamte Projektstatus mit Darstellung der genehmigten Förderbeträge stellt sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar:

| Projektstatus | Anzahl der Projekte | Genehmigte Förderungen in TEUR | Projektzahlungen in TEUR | Genehmigt, noch nicht bezahlt in TEUR |
|-------------------------|---------------------|--------------------------------|--------------------------|---------------------------------------|
| Abgeschlossene Projekte | 897 | 13.618 | 13.475 | 0 |
| Laufende Projekte | 310 | 4.461 | 3.680 | 781 |
| TOTAL | 1.207 | 18.079 | 17.155 | 781 |

Projektstatus / Erläuterung:

Eine positive Bewertung der Projekte bedeutet nicht notwendigerweise, dass die beantragte Projektförderung zur Gänze genehmigt wurde, sondern bedeutet in den meisten Fällen, dass der Zukunftsfonds eine Teilfinanzierung eines Projektes genehmigt hat.

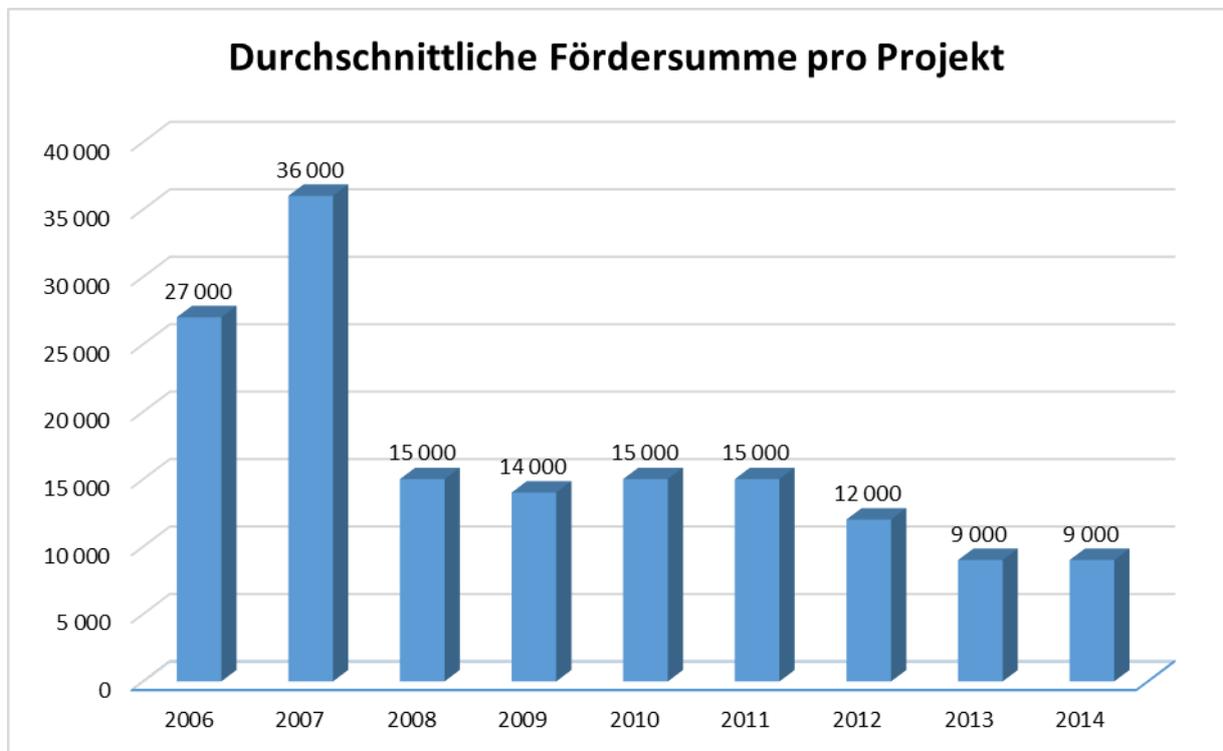
Im Jahr 2014 wurde für 192 neue Projekte (184 aus 2014 und 8 aus 2013) insgesamt ein Betrag von € 1.686.332,00 genehmigt. Ausbezahlt wurde im Jahr 2014 ein Betrag von € 1.825.937,78. Die Differenz erklärt sich, dass das Kuratorium auch über mehrere Jahre laufende Projekte genehmigt hat, für die Teilzahlungen im Jahr 2014 fällig wurden.

Die Nettoausgaben zu den Projektförderungen betragen im Jahr 2014 allerdings nur € 1.794.505,17. Der Differenzbetrag von € 31.432,61 ist auf Geldrückflüsse an den Zukunftsfonds zurückzuführen und entfällt mit € 6.000 auf ein Reduzierungsprojekt, mit € 10.000 auf ein zurückgezogenes Projekt und mit € 15.432,61 auf diverse Rückzahlungen aufgrund der erfolgten Belegprüfung durch die MitarbeiterInnen des Zukunftsfonds. Manche bereits genehmigte Projekte, deren Auszahlung bereits möglich gewesen wäre, wurden nicht ausbezahlt, weil der hierfür notwendige von den ProjekteinreicherInnen zu unterschreibende Vertrag noch nicht beim Zukunftsfonds eingelangt war.

Wie bereits im Jahr 2013 wurden auch im Jahr 2014 über 300 Projektanträge an den Zukunftsfonds gestellt. Dies kann einerseits auf die angespannte Lage der öffentlichen Haushalte der letzten Jahre zurückgeführt werden, andererseits hat sich der Zukunftsfonds zunehmend zu einem anerkannten Partner der „Scientific Community“ entwickelt. **So hat sich die Antragszahl im Jahr 2014 gegenüber dem Jahr 2006 um 150% gesteigert und gegenüber dem Jahr 2008 fast verdoppelt.**

Gemäß §11 des Zukunftsfonds-Gesetzes soll pro Jahr höchstens ein Betrag von € 2 Mio. für neu genehmigte Projekte ausgegeben werden. Von der seit Gründung des Fonds möglichen Projektförderung von € 18 Mio. wurden in den ersten 9 Jahren € 17.155 Mio. für insgesamt 1.207 Projekte ausbezahlt. Die Gesamtantragssumme dieser 1.207 genehmigten Projekte beläuft sich auf € 34.181 Mio. Die Genehmigungssumme für diese 1.207 Projekte beträgt € 18.178 Mio. Im Durchschnitt konnte daher jedes Projekt mit rund **53%** gefördert werden. Die Gesamtantragssumme aller seit Bestehen des Fonds eingelangten Projektansuchen beträgt € 67.834 Mio. **Von den seit 2006 eingereichten 1.933 Projekten wurden mit 1.207 Genehmigungen ca. 62 % der Projekte gefördert.**

Aufgrund der nach wie vor hohen Zahl an Projektanträgen und an Genehmigungen bei einem gleichbleibenden maximalen Auszahlungsbetrag pro Jahr musste sich die durchschnittliche Fördersumme pro Projekt naturgemäß reduzieren, wie folgende Aufstellungen verdeutlichen:



| Projekte | Genehmigt | Fördersumme pro Projekt |
|--------------|--------------|--------------------------------------|
| Projekte P06 | 81 | 27.000 |
| Projekte P07 | 91 | 36.000 |
| Projekte P08 | 100 | 15.000 |
| Projekte P09 | 100 | 14.000 |
| Projekte P10 | 123 | 15.000 |
| Projekte P11 | 144 | 15.000 |
| Projekte P12 | 175 | 12.000 |
| Projekte P13 | 209 | 9.000 |
| Projekte P14 | 184 | 9.000 |
| TOTAL | 1.207 | Durchschnitt 2006-2014 15.000 |

Da es sich beim Zukunftsfonds um einen sich verzehrenden Fonds handelt, ist davon auszugehen, dass – sollte kein neuer Mittelzufluss erfolgen – der Fonds seine Fördertätigkeit in den Jahren 2016/2017 einstellen muss. Auf diese Situation und auf die größer werdende Zahl an Anträgen haben der Vorsitzende des Kuratoriums und der Generalsekretär in Übereinstimmung mit dem Kuratorium VertreterInnen der neu gebildeten Bundesregierung zu Beginn der Legislaturperiode 2013 aufmerksam gemacht. Ebenso wurde in den letzten Jahren der Hauptausschuss des Nationalrates darüber informiert.

Dem vorliegenden Bericht ist eine Liste **aller von 2006 bis 2014 genehmigten Projekte** angeschlossen. Daraus sind der Titel des Projekts, die gewährte Förderungssumme, die Namen der EinreicherInnen zu ersehen und die Information, ob das Projekt bereits abgeschlossen ist. Darüber hinaus wurden die Antragssummen sowie Informationen über Kofinanzierung durch den Nationalfonds ergänzt. Die Angaben über Projektanträge beim Nationalfonds stammen von den ProjekteinreicherInnen. Die Angaben über die tatsächlich erfolgte Förderung durch den Nationalfonds sind der Projektdatenbank des Nationalfonds vom **01.06.2015** (Veröffentlichungsstand; Verzeichnis der Genehmigungen bis **28.05.2013**) bzw. den dem Zukunftsfonds bereits vorliegenden Projektabrechnungen entnommen. Die Anmerkungen über Anträge beim Nationalfonds werden für Projekte ab dem Jahr 2011 gemacht. So wurde in den Jahren 2011 bis 2014 von den **712** seitens des Zukunftsfonds genehmigten Projekten für **228** Projekte auch beim Nationalfonds um Fördergelder angesucht, davon wurden **175** Projekte vom Nationalfonds genehmigt.

Vorgangsweise / Entscheidungsfindung

Vor der Entscheidung des ehrenamtlich fungierenden Kuratoriums begutachtet der Projektförderungsbeirat die Anträge und gibt Stellungnahmen zu diesen Anträgen für das Kuratorium ab. Der Projektförderungsbeirat besteht ebenfalls aus ehrenamtlichen Mitgliedern. Diese verfügen über Fachkenntnisse im Bereich der vorgesehenen Projektförderungen auf. Darüber hinaus werden für Einzelprojekte immer wieder externe ExpertInnen als GutachterInnen herangezogen.

Projektbeispiele und ausgewählte Förderschwerpunkte

Gedenken 70 Jahre Kriegsende im Jahr 2015

Im Jahr 2014 wurden bereits zahlreiche Anträge zum im Jahr 2015 stattfindenden 70jährigen Gedenken an das Kriegsende in Europa beim Zukunftsfonds eingereicht. Folgende Projekte konnten in diesem Zusammenhang gefördert werden:

- P14-1793 Leopold Figl und das Jahr 1945 (Publikation)
- P14-1827 Die Helden von Stein. 70 Jahre Kriegsende 1945-2015
(Dokumentarfilm)
- P14-1864 Hermann Broch und seine Zeit (70 Jahre Ende des Zweiten Weltkrieges)
- P14-1867 Befreiungskind (Publikation von Eleonore Dupuis)
- P14-1886 70 Jahre später – KZ-Überlebende treffen ihre Befreier (Filmreportage)
- P14-1899 41 Tage. Kriegsende 1945 – Verdichtung der Gewalt. Ausstellung im Heldendenkmal, Äußeres Burgtor der Wiener Hofburg
- P14-1909 ...trotzdem ja zum Leben sagen (Gedenkveranstaltung anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung Viktor Frankls im März 2015 in Dachau)
- P14-1911 Konzert der polnischen Gruppe 'Kult' in Wien anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung des KZ Mauthausen-Gusen
- P14-1917 70jähriges Gedenken der Entwaffnungsaktion im April 1945, die eine kampflose Einnahme Ottakrings durch die Rote Armee erleichterte (Veranstaltung, Ausstellung, Broschüre)
- P14-1914 Fest der Freude – Konzert der Wiener Symphoniker am 8. Mai 2015 am Heldenplatz
- P14-1921 Mahnmal zur Erinnerung an die Opfer der Politischen Justiz 1938-1945 vor dem Landesgericht Wien, Landesgerichtsstraße

Gedenken / Mahnen / Erinnern

Im Sinne einer würdevollen und anhaltenden Erinnerungskultur wurden auch im Jahr 2014 viele Projekte, darunter wieder wie bereits in den vergangenen Jahren zahlreiche lokale Initiativen, im Gedenken an die Opfer des NS-Terrors an den

Zukunftsfonds herangetragen. Dieser mit der Förderung folgender Projekte einen Beitrag leisten:

- P14-1630 14. Gedenkfahrt nach Engerau (Petržalka, Stadtteil von Bratislava)
- P14-1633 Marsch des Lebens (Gedenk-und Versöhnungsmarsch) - 70 Jahre Gusen II (1944 - 2014)
- P14-1638 Förderung von Teilnahmebeiträgen auf Studienfahrten des Vereins Gedenkdienst im Jahr 2014
- P14-1649 Bildungs- und Gedenkarbeit im Psychosozialen Zentrum ESRA im Jahr 2014 (Veranstaltungsreihe)
- P14-1652 Teilnahme einer Delegation der jüdischen Gemeinde Österreichs am 'March of the Living 2014' von Auschwitz nach Birkenau
- P14-1655 Machbarkeitsstudie zur Umsetzung einer Gedenkstätte am Schmerlingplatz in Wien für die in der Shoah ermordeten jüdischen Kinder, Frauen und Männer aus Österreich
- P14-1659 Gedenken in Hietzing (Gedenktafel, Kurzfilm, Homepage, Gestaltung Museum)
- P14-1660 Steine der Erinnerung in Liesing (10 Erinnerungssteine, 3 Veranstaltungen, Dokumentation)
- P14-1694 Gedenkreise Maly Trostinec 2014 von 26. bis 30. Mai 2014
- P14-1701 6. Baranka Park Feier (20.05.2014) Wien, im Gedenken an die Roma und Sinti, die 1941 von der Gestapo verschleppt wurden
- P14-1707 Gedenkprojekt der Wirtschaftsuniversität Wien (Geschichtswissenschaftliche Erforschung und Dokumentation der Namen und Schicksale von Opfern des nationalsozialistischen Regimes an der Hochschule für Welthandel, Veranstaltung am 08.05.2014)
- P14-1708 Gedenkbuch für die Verstorbenen des KZ Mauthausen (Publikation in gedruckter und digitaler Form)
- P14-1711 Das Ende der Erinnerung - Kärntner PartisanInnen II (Ausstellung in St. Johann im Rosental)
- P14-1718 Gedenkreise nach Auschwitz (1. bis 3. August 2014)
- P14-1752 Errichtung einer Gedenktafel für die im NS-Vernichtungslager Kulmhof am Ner (Fluss in Polen) ermordeten österreichischen Roma und Sinti
- P14-1767 Orte der Erinnerung / The Vienna Project Phase II

- P14-1779 Ort der Erinnerung - Zellpark Perchtoldsdorf. Gedenk-und
Erinnerungsstätte für die 1421 vertriebene und somit ausgelöschte
jüdische Gemeinde sowie für die Jüdinnen und Juden, die im NS-Terror
umgekommen sind
- P14-1795 Broschüre Monument - Über das Erinnern (Auseinandersetzung mit
dem Thema Erinnerung und dem Denkmalbegriff anhand einer
Untersuchung und Gegenüberstellung wichtiger historischer und
aktueller Mahnmale in Österreich und im europäischen Raum)
- P14-1809 Gedächtnisfeier am (ehemaligen) Aspanger Bahnhof am 26.08.2014
- P14-1824 Platz der Stille - Wie erinnern? (Forschung, Ausstellung, Veranstaltung,
Publikation). Ein Projekt der Gemeinde St. Georgen/Gusen
- P14-1833 Publikation der Dokumentation der Tagung: 'Ein Mahnmal für die
homosexuellen und transgender Opfer des Nationalsozialismus'
- P14-1856 Gedenklandschaft 'Die andere Steiermark'. Digitale Landkarte mit QR-
Codes für steirische Gedenkstätten zum Zeitraum 1933 bis 1945
- P14-1896 Denkmäler und Gedenkstätten erzählen Zeitgeschichte -
Vermittlungsprojekt der Gedenkstätten Innere Stadt in Wien

Flucht / Exil / Emigration / Remigration

Flucht und Vertreibung, Exil und Emigration, Rückkehr nach Österreich oder
Verbleiben in den Exilländern – auch zu diesen Themenbereichen konnte der
Zukunftsfonds folgende Projekte fördern:

- P14-1668 'Schleppen', schleusen, helfen. Flucht zwischen Rettung und
Ausbeutung (internationale Tagung im Oktober 2014)
- P14-1683 Bilderbuch-Heimkehr? Remigration in Österreich 1945-1965.
Internationales Symposium Februar 2015
- P14-1730 Exilforschung zu Österreich. Leistungen, Defizite & Perspektiven
(Publikation der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung)
- P14-1773 Österreichische KommunistInnen im Exil in den USA (1938-1945).
Publikation im Promedia Verlag

- P14-1782 Aristides de Sousa Mendes - Der portugiesische Schindler (Dokumentarfilm)
- P14-1790 Exil Los Angeles. Drei jüdische Frauenschicksale in Amerika (Bühnen/Filmprojekt im Metro Kino Wien)
- P14-1801 Der Stammtisch der Emigranten. Flucht-Exil-Heimat. Buchproduktion, DVD-Herstellung, Ausstellungsherstellung und Holocaust-Education-Workshops
- P14-1815 Friedrich Katz. Ein Exil-Österreicher als Jahrhunderthistoriker Mexikos. Eine Biographie.
- P14-1870 Exiles, Returnees and their Impact in Austria (Konferenz in Wien, 24. - 26. April 2015)
- P14-1878 Bedrohte Intelligenz - Von der Polarisierung und Einschüchterung bis zur nationalsozialistischen Vertreibung und Vernichtung. Eine Gedenkausstellung aus Anlass des 650-Jahr-Jubiläums der Universität Wien
- P14-1891 Grenzüberschreitungen und Fluchten. Eine theatrale Exploration (Sommer 2015)

Gedenkjahr 2014

Zum 100jähren Gedenken an den Beginn des Ersten Weltkrieges hat der Zukunftsfonds folgende Projekte gefördert:

- P14-1639 Habsburgs jüdische Soldaten 1788-1918 (Publikation von Erwin A. Schmidl im Böhlau Verlag)
- P14-1720 Sie waren Teil des Ganzen: Jüdische Soldaten im Ersten Weltkrieg (Expertenkonferenz in Paris)
- P14-1784 Das Bild der galizischen und Bukowiner Juden in der Wiener jüdischen Presse während des Ersten Weltkriegs (1914-1918) (Forschung und Publikation)
- P14-1826 Gemeinsame Geschichte? Österreichische und serbische Mythen von 1914 bis 2014 (Publikation im Studienverlag)
- P14-1831 Frauen an der Heimatfront (Dokumentarfilm über den Ersten Weltkrieg)

P14-1890 Zum Himmel wir marschieren! Die Kriegszeugnisse (WK I) von Leopold Guggenberger und Franz Pachleitner (Film)

Filme / Filmfestivals

Ein erfreulicher Aspekt in der Arbeit des Zukunftsfonds ist die Unterstützung vieler junger Menschen, die einerseits Filmfestivals organisieren oder selber oftmals mit geringen Mitteln, aber mit sehr großem Engagement Filme produzieren. Sie setzen sich in kreativer Weise mit vielfältigen aktuellen Themenbereichen wie Demokratie, gesellschaftlicher Diversität, Menschenrechten oder den Gefahren von extremistischen Strömungen auseinander, wie folgende Beispiele zeigen:

P14-1672 Ethnocineca - Ethnografisches und Dokumentarisches Filmfest Wien (12.-16.05.2014)

P14-1692 Ausstieg Rechts (Kurzfilm)

P14-1778 Heimweh (Konzept zum gleichnamigen Dokumentarfilm von Ervin Tahirovic)

P14-1819 DESERT KIDS (Dokumentarfilm)

P14-1840 This Human World - Internationales Filmfestival der Menschenrechte 2014

P14-1857 zeitim:puls europe - Kurzfilmwettbewerb

Aktuelle Themen

Gemäß seinem gesetzlichen Auftrag unterstützt der Zukunftsfonds Projekte, die antisemitische, rassistische, extremistische, fundamentalistische, xenophobe und totalitäre Tendenzen und Bedrohungen untersuchen und diesen entgegenwirken. Toleranz, Respekt, die Wahrung demokratischer Grundwerte und der Menschenrechte sind die Basis für ein friedliches Zusammenleben. In diesem Sinne wurden auch folgende Projekte mit aktuellen Bezügen gefördert:

P14-1685 Executive Training Programme in European and International Affairs for Master Students from Israel, Palestine and Jordan

- P14-1702 Gemeinsam in einem Boot - Integrationsprojekt mit österreichischen und asylwerbenden Jugendlichen - begleitende partizipative Videodokumentation
- P14-1760 peacecamp 2014 – The Question of Peace
- P14-1765 Gewalt im Namen der Ehre (Publikation im Passagen Verlag, hg. von Nina Scholz)
- P14-1865 Demokratiemonitoring: - Vertrauen in Institutionen und in Politik(erInnen) & Islam-Toleranz in unruhigen Zeiten
- P14-1893 Antisemitismus und Islamfeindlichkeit im Kontext des Gazakrieges vom Sommer 2014

P14-1632 Aufstellung des Synagogen-Modells des Turnertempels

Ein erfreulicher Aspekt ist, dass die Tätigkeit des Zukunftsfonds zusehends internationale Beachtung findet und auch auf positive Reaktionen aus Israel stößt. Eines von vielen vom Zukunftsfonds unterstützten Projekten aus Israel ist das Modell einer Wiener Synagoge, das seit 9. September 2014 im „Museum of the Jewish People“ (Beit Hatfutsot) in Tel Aviv ein Modell einer typischen Wiener Synagoge zu sehen ist. Dieses Modell des Turnertempels aus dem 15. Wiener Gemeindebezirk, der in der Novemberpogromnacht 1938, so wie die meisten Synagogen, zerstört wurde, vervollständigt die Sammlung des Museums mit Beispielen von Synagogen aus aller Welt. Zum Turnertempel gibt es einen besonderen Bezug. Dieser war die „Heimatsynagoge“ des Kuratoriumsmitgliedes, Prof. Moshe Jahoda, ehe er nach dessen Zerstörung als 13-Jähriger mit einem Kindertransport nach Palästina floh und dort später in wichtigen Funktionen am Aufbau des Staates Israel mitwirkte. Bei der Einweihungszeremonie in Beit Hatfutsot, an der Generalsekretär Prof. Herwig Hösele als Vertreter des Zukunftsfonds teilnahm, hielt Prof. Jahoda eine sehr bewegende Rede. Bei der Feierstunde waren unter anderem der Ehrenpräsident der Israelitischen Kultusgemeinde Wien, Dr. Ariel Muzicant, der Vorsitzende des Zentralkomitees der Juden aus Österreich in Israel, Gideon Eckhaus, und die Generalsekretärin des Nationalfonds, Mag.^a Hannah Lessing, vertreten. Das Museum of the Jewish People wurde durch CEO Dan Tanmor und Direktorin Enia Kupfer repräsentiert.

P14-1770 Wiederherstellung des Gesamtarchivs der Israelitischen Kultusgemeinde Wien

Als ein besonders wichtiges Projekt konnte der Zukunftsfonds im Jahr 2014 Maßnahmen zur Wiederherstellung des Archivs der Israelitischen Kultusgemeinde Wien unterstützen. Die IKG Wien hat es sich zum Ziel gesetzt, das Archiv der IKG Wien in seiner Gesamtheit wieder herzustellen, ein Wiener Jüdisches Archiv zu schaffen und zum weltweit größten noch vorhandenen Archiv einer jüdischen Gemeinde zu machen.

Das Projekt umfasst in seiner Gesamtkonzeption vier Hauptkomponenten:

1. die Zusammenführung aller derzeit an verschiedenen Standorten verwahrten Archivteile in Wien
2. die Raumschaffung = die Adaptierung der Räumlichkeiten und Einrichtung der Archivdepoträume inklusive der notwendigen bestandserhaltenden und bestandssichernden Maßnahmen zur fachgerechten Lagerung und Sicherung des Archivguts
3. die Erschließung der Akten nach archivwissenschaftlichen Standards sowie parallel dazu die wissenschaftliche Aufarbeitung der Bestände sowie die Digitalisierung und
4. die Errichtung eines öffentlich zugänglichen Archivs zu wissenschaftlichen und privaten Forschungszwecken

Internationale Sichtbarkeit: Englische Übersetzungen

Im Sinne des wissenschaftlichen Diskurses und der internationalen Repräsentanz Österreichs unterstützt der Zukunftsfonds seit dem Jahr 2013 Übersetzungen wesentlicher wissenschaftlicher Arbeiten zur Zeitgeschichte ins Englische. Damit soll auch das Wissen um unser Land international sichtbar gemacht werden.

Die Organe des Fonds haben weiterhin die Absicht, englische Übersetzungen einiger Standardwerke zur österreichischen Geschichte zu fördern und fassten in diesem Zusammenhang im Jahr 2014 folgenden Beschluss:

P14-1789 Englische Übersetzung der Publikation: Michael Gehler, Österreichs Weg in die Europäische Union

Darüber hinaus sind die Kurzbeschreibungen der Projekte auf der Homepage des Zukunftsfonds auch in englischer Sprache verfügbar. Die jährlich mehrfach aktualisierten Projektbeschreibungen können gemeinsam mit einer englischsprachigen Kurzbeschreibung der Aufgaben des Zukunftsfonds auch als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Werkstattgespräche

Die im Herbst 2011 in Kooperation mit der Diplomatischen Akademie Wien gestartete Reihe der „Werkstattgespräche“, in denen ausgewählte vom Zukunftsfonds geförderte Projekte einem größeren Publikum vorgestellt werden, wurde auch im Jahr 2014 fortgesetzt. Als Hauptzielgruppen sind besonders Personen und Institutionen, die mit dem Zukunftsfonds in Verbindung stehen (auch FördernehmerInnen), interessierte WissenschaftlerInnen und JournalistInnen anzusehen. Im Berichtsjahr 2014 fanden vier sehr gut besuchte und mit äußerst positiver Resonanz aufgenommene Veranstaltungen statt. Die Bandbreite der präsentierten Projekte ist groß, wie die folgende Aufstellung zeigt:

- o. Univ.-Prof. Dr. Mitchell Ash / Institut für Geschichte, Universität Wien:
Englisch als lingua franca der Wissenschaft

- Hon.-Prof. Dr. Wolfgang Neugebauer / Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW): Buchpräsentation „The Austrian Resistance 1938-1945“
- Botschafter Dr. Martin Eichinger / BMEIA: Die Bedeutung der Präsentation österreichischer Kunst und Kultur im Ausland
- Mag.^a Andrea Winklbauer, Dr.ⁱⁿ Iris Meder, Kunsthistorikerinnen: Vienna's Shooting Girls
- Ralph Wieser, Rainer Frimmel, Mischief Films: Der Fotograf vor der Kamera (Dokumentarfilm über den Fotografen Erich Lessing)
- Mag. Fabian Rühle / Centropa: Jüdische Erinnerung bewahren – Geschichte zum Leben erwecken
- Mag.^a Elisabeth Golzar, Mag. Baris Alakus / Verein all inclusive: zeit [im:puls](#) Kurzfilmwettbewerb
- Dr. Ariel Muzicant / Ehrenpräsident der IKG Wien und Vizepräsident des European Jewish Congress: Wiederherstellung des Gesamtarchivs der IKG Wien
- Mag.^a Gerda Netopil, DSAⁱⁿ, Prim. Dr. Klaus Mihacek / Psychosoziales Zentrum ESRA, Leiterin des Bereichs Soziale Arbeit, ärztlicher Leiter der Ambulanz: Traumata und deren Bewältigung – über die Tätigkeit von ESRA

Nähere Informationen zu den Werkstattgesprächen sowie die Abstracts der vorgestellten Projekte sind jeweils auf der Homepage des Zukunftsfonds unter www.zukunftsfonds-austria.at abrufbar. Die Reihe wird voraussichtlich wegen des großen Interesses - auch seitens der ProjekteinreicherInnen – fortgesetzt werden.

Arbeitsweise des Kuratoriums und Projektförderungsbeirates

Laut Zukunftsfonds-Gesetz §7 Abs. 2 ist die/der Vorsitzende des Kuratoriums verpflichtet, zweimal jährlich eine Sitzung einzuberufen. Tatsächlich treffen sich das Kuratorium und der Projektförderungsbeirat im Jahresdurchschnitt ca. alle 6 Wochen. Es findet dabei jeweils - so wie bisher – nach einer separaten Sitzung des Projektförderungsbeirates eine gemeinsame Sitzung des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates statt, weil dadurch ein intensiver Gedankenaustausch

zwischen den Mitgliedern des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates sichergestellt ist. In einer separaten Sitzung entscheiden die Mitglieder des Kuratoriums autonom über die Projektanträge.

Darüber hinaus führen die Mitglieder der Gremien sowie das Büro des Zukunftsfonds laufend äußerst zeitintensive Gespräche mit ProjektbewerberInnen, was die Vorbereitung, Einreichung, Durchführung, Abwicklung und Vernetzung der Projektergebnisse betrifft.

Darüber hinaus nahmen der Vorsitzende und einzelne Kuratoriumsmitglieder in Absprache und in Unterstützung des Generalsekretärs verschiedene wichtige spezielle Aufgaben wahr.

Darunter sind unter anderem zu nennen:

- die Vertretung des Zukunftsfonds in den Gremien zur Neugestaltung der Gedenkstätte in Auschwitz durch Dr. Kurt Scholz und Dr. Christoph Kainz
- die Mitwirkung an der Neugestaltung der Gedenkstätte im ehemaligen KZ Mauthausen (Dr. Kurt Scholz ist auch Vorsitzender des „Internationalen Mauthausen Forum (IFM)“)
- die Mitwirkung an den Vorbereitungen für das Mahnmal zur Erinnerung an die Opfer der Politischen Justiz 1938-1945 vor dem Landesgericht Wien, Landesgerichtsstraße (die Einweihung der Gedenkstätte erfolgt am 21. April 2015, siehe auch Projekt P14-1921)
- die regelmäßige Vertretung bei wissenschaftlichen Symposien und Gedenkveranstaltungen
- der regelmäßige Besuch von projektbezogenen Veranstaltungen
- die Beratung in finanziellen Angelegenheiten

Dabei erfolgt die sachlich und zeitlich aufwändige Arbeit der Mitglieder des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates ehrenamtlich und unentgeltlich.

Administration des Zukunftsfonds

MitarbeiterInnen

Im Berichtsjahr 2014 betrug der Personalstand 4 angestellte Vollzeitkräfte inklusive des Generalsekretärs. Frau Ceylan Eryilmaz befindet sich seit 01.08.2013 in Karenz, seit 01.05.2013 ist Frau Herma Papouschek als Karenzvertretung beschäftigt. Dr. Jürgen Strasser ist mit Jahresende 2014 aus dem Fonds ausgeschieden.

Finanzen

Der Vermögensstand des Zukunftsfonds per 31.12.2014 geht aus folgender Tabelle hervor:

| Jahr | Vermögensstand per 31.12. | Zinseneinnahmen per 31.12. |
|-------------|----------------------------------|-----------------------------------|
| 2014 | 8.202.312,15 | 181.458,89 |
| 2013 | 10.107.174,81 | 142.598,73 |
| 2012 | 12.205.330,20 | 278.732,60 |
| 2011 | 14.266.049,43 | 393.029,30 |
| 2010 | 15.865.867,88 | 431.909,01 |
| 2009 | 17.960.207,27 | 589.374,37 |
| 2008 | 19.557.728,54 | 792.935,87 |
| 2007 | 21.224.803,57 | 811.972,27 |
| 2006 | 23.233.813,05 | 724.756,01 |

Das Vermögen des Zukunftsfonds weist die Komponenten Termineinlagen und festverzinsliche Papiere auf.

Da der Zukunftsfonds ja ein sogenannter sich verzehrender Fonds ist, ist im 9. Jahr des Bestehens des Zukunftsfonds das Vermögen entsprechend zurückgegangen. Darüber hinaus ist insbesondere bei den Termineinlagen das in den letzten Jahren deutlich gesunkene Zinsniveau zu berücksichtigen.

Grundsätzlich liegt es bei den festverzinslichen Papieren nicht in der Absicht des Zukunftsfonds, kurzfristig eingetretene oder eintretende Kursgewinne zu lukrieren, zumal mit einem allfälligen Verkauf von festverzinslichen Papieren und dem Ankauf neuer Papiere auch entsprechende Gebühren verbunden wären. Der Fonds veranlagt also äußerst konservativ.

Die Sicherheit der Veranlagungen wurde vom Generalsekretär des Zukunftsfonds laufend im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden, stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums und einem weiteren Mitglied des Kuratoriums und mit der Firma GRANT THORNTON UNITREU GMBH (Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, die den Zukunftsfonds betreut, vormals AGITAS) überprüft. Der Generalsekretär berichtete dem Kuratorium jeweils vom Ergebnis dieser Überprüfungen.

Ausgaben für Organisation, Verwaltung und Prüfungen im Jahr 2014

Die tatsächlichen Verwaltungskosten, die auf den Zukunftsfonds entfielen, beliefen sich auf € 290.014,70 wobei der Sachaufwand € 110.048,32 und der Personalaufwand € 179.966,38 betrug.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um € 6.726,99 bzw. 2,7 % gesunken. Im Vorjahr war der Personalaufwand aufgrund der frühzeitigen Einstellung einer Karenzvertretung für Frau Ceylan Eryilmaz erhöht. Daher ergibt sich 2014 wieder eine Verringerung.

Der Sachaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um € 13.217,31 bzw. 10,7% gesunken. Die Verringerung ist vor allem auf gesunkene Kosten für Büroausstattung und -material, für Beratungs- und EDV-Dienstleistungen sowie für Porto- und Nachrichtenübermittlungen zurückzuführen.

In Entsprechung der Bestimmung des §5 (3) des Zukunftsfonds-Gesetzes ist das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres angehalten, dem Zukunftsfonds technische und administrative Unterstützung zu leisten. Aus diesem Grund hat das genannte Bundesministerium für den Zukunftsfonds 2014 folgende

Leistungen übernommen: Kosten für einen Referenten des Zukunftsfonds, Kosten für die Reinigung und Betriebskosten für das Büro. Die Reinigungs- und Betriebskosten wurden vom BMEIA direkt bezahlt und die Kosten für einen Referenten im Ausmaß von € 66.928,72 wurden dem Zukunftsfonds im Nachhinein refundiert.

Überprüfung des Zukunftsfonds durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen

Wie schon in den Vorjahresberichten erwähnt, unterzieht sich, obwohl vom Zukunftsfonds-Gesetz nicht verlangt, der Zukunftsfonds freiwillig einer jährlichen Überprüfung durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG.

Im Prüfbericht für 2014 ist unter anderem folgendes Ergebnis der Überprüfung enthalten:

„Der vorliegende und von uns überprüfte Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2014 weist eine korrekte und vollständige Herleitung vom vorjährigen Rechnungsabschluss auf und gewährt einen entsprechenden Einblick in die Tätigkeit des Zukunftsfonds für das Rechnungsjahr 2014. Die in der Periode vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 vereinnahmten Erträge und getätigten Ausgaben sind richtig und vollständig dargestellt.

Hinsichtlich der Gebarung bestätigen wir der Fondsverwaltung und den Fondsorganen die Einhaltung der Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Im eigenen Wirkungsbereich der Projektförderung gibt es eine schlanke Organisationsstruktur, und Auszahlungen wurden ausschließlich nach erfolgter Projektgenehmigung durch das Kuratorium durchgeführt.“

Sowohl der Prüfbericht als auch der Jahresbericht werden dem Österreichischen Rechnungshof übermittelt.

Organe des Zukunftsfonds

Mitglieder des Kuratoriums:

Dr. Kurt Scholz (Vorsitzender)

Dr. Christoph Kainz (stellvertretender Vorsitzender)

Dir. Prof. Moshe Jahoda

Mag. Max Kothbauer

Botschafter Dr. Hans Winkler

Mitglieder des Projektförderungsbeirates:

Prof. Herwig Hösele (Vorsitzender)

Univ.- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margarete Grandner

Dr.ⁱⁿ Helene Maimann

Univ.- Prof. Dr. Robert Pfaller

Univ.- Prof. Dr. Manfred Rauchensteiner

Generalsekretär:

Prof. Herwig Hösele